

1.12.

DZ/lk

Bern, den 10. Dezember 1957

85

N o t i z

für den Departementschef

Der Entwurf Ihres Antwortschreibens an Herrn Minister Soldati gibt uns zu folgenden Bemerkungen Anlass:

Grundsätzlich ist die Schweiz durchaus daran interessiert, dass ihre dauernde Neutralität eine möglichst umfassende Anerkennung in der ganzen Welt geniesst. Dies gilt insbesondere für die Staaten, die weder am Wiener Kongress vertreten waren noch den Versailler Vertrag unterzeichnet haben. Immerhin sei darauf hingewiesen, dass die Vereinigten Staaten anlässlich der Frage der Mitwirkung der Schweiz bei der neutralen Waffenstillstandskommission in Korea mindestens indirekt die schweizerische Neutralität anerkannt haben, während die UdSSR sich im Zusammenhang mit der Schaffung eines neutralen Status für Oesterreich ebenfalls in verschiedenen offiziellen Erklärungen ausdrücklich auf die schweizerische Neutralität bezogen hat.

So sehr es aber grundsätzlich erwünscht wäre, wenn die UdSSR und die USA die schweizerische Neutralität ausdrücklich und in aller Form anerkennen würden, so scheint ein schweizerischer Vorstoss in dieser Richtung, auf alle Fälle im gegenwärtigen Zeitpunkt, als nicht opportun. Im Moment, da die "Sputnik-Diplomatie" die Beziehungen zwischen Ost und West beherrscht und auch im Zusammenhang mit der erneuten Erkrankung von Präsident Eisenhower ein weiteres Moment der Unsicherheit im Verhältnis der beiden Grossmächte besteht, wäre der Zeitpunkt für die Erhältlichmachung einer Erklärung der beiden Grossmächte über die schweizerische Neutralität alles andere als geeignet. Eine derartige Initiative könnte auch leicht missverstanden werden, namentlich wenn sich eine der beiden Mächte weigern würde, sie abzugeben. Beide Grossmächte könnten allenfalls vermuten, wir wollten uns in den neutralistischen Block, der vor allem von der UdSSR gefördert wird, einschalten lassen. Dazu kommt, dass die schweizerische Initiative dahin ausgelegt werden könnte, als wären wir unserer Neutralität nicht sicher. Schon allein vom Gesichtspunkt der nationalen Würde aus sollte der Eindruck vermieden werden, wir bettelten um Anerkennung unserer Neutralität. Die Schweiz hat hier sicher alles Interesse, sich mit Oesterreich nicht ohne weiteres in einen Topf werfen zu lassen.

Dodis



./.

Schliesslich ist auch zu bedenken, dass die Schweiz als Kleinstaat kein Interesse daran hat, durch direkte Initiative bei den beiden Supergrossmächten die mittleren und kleinen Staaten vor den Kopf zu stossen. Gerade die traditionellen Freunde der Schweiz, namentlich auch England, würden wahrscheinlich eine solche schweizerische Initiative übelnehmen.

Aus den vorerwähnten Gründen kommt unseres Erachtens auch eine Initiative bei der UNO um allgemeine Anerkennung der schweizerischen Neutralität nicht in Betracht. Anders wäre die Sache, wenn ein äusserer Anlass gegeben wäre, um die Anerkennung der schweizerischen Neutralität zu verstärken, wie dies beispielsweise im November 1956 der Fall war.

